

Inhalt

Vorwort.....	11
I. Die frühen Jahre.....	25
1. Zwei frühe autobiographische Texte	25
Ein früher Lebenslauf (1922).....	25
Ein autobiographischer Rückblick (1927)	26
2. Herkunft und frühe Studienjahre. Kunstwart und Literatur des Diederichs-Verlages.....	28
Herkunft und Schulzeit	28
Studienwahl und Studienbeginn in München, Jena, Berlin	31
Erste literarische Bekanntschaft mit Arthur Bonus.....	37
Theologische Motive während der ersten Studienzeit	41
3. In Heidelberg bei Ernst Troeltsch, weitere Beziehung zu Arthur Bonus, neue zu Leonhard Ragaz. Theologische und biographische Stationen bis zum Herbst 1913	47
Wechsel nach Heidelberg.....	47
Beziehung zu Ernst Troeltsch	48
Erster Florenz-Aufenthalt und Bonus-Beziehung	52
Lektüre von Ragaz und Kierkegaard.....	54
Resumé der Heidelberger Studienzeit, speziell im Blick auf Troeltsch.....	55
Der Fall Traub und seine Folgen für Gogarten	61
Zwei Examina in Karlsruhe und das Semester in Zürich bei Ragaz.....	63
Fiesole-Jahr bei Bonus, Arbeit an der Fichte-Dissertation	66
Letzte Schweizer Monate, Fortentwicklung und Fertigstellung der Dissertation	69
Weitere Züricher Lektüre und Beziehung zum Schweizer Religiösen Sozialismus	71
Wille und Reflexion, Mystik und Geschichte – Schwankungen der eigenen Position.....	73
Verzicht auf die Promotion	75

4. Die Welt Arthur Bonus', die Theologie um den Diederichs-Verlag und die erste eigene Theologie Gogartens	77
Arthur Bonus und seine Theologie	77
Programm und Sinn der „Germanisierung des Christentums“	81
Bonus-Bedeutung bei Gogarten und zeitgenössische Bonus-Interpretation	87
Eintritt in die Diederichs-Welt	94
Diederichs und Gogarten.....	98
Gogartens erster Entwurf einer eigenen Positionsbestimmung	103
Die Fichte-Dissertation	106
„Religion und Volkstum“	110
5. Der Sommer in Zürich bei Ragaz. Der Religiöse Sozialismus in der Theologie Gogartens	113
Anfang der Ragaz-Lektüre	113
Die persönliche Ragaz-Beziehung	115
Gogartens Eintreten für die Schweizer Religiös-Sozialen	117
Ragaz' Antwort	118
Gogartens Ragaz-Rezeption.....	122
Grundspannung und Reichtum in Gogartens früher Theologie: die doppelte Identifikation mit Bonus und Ragaz	124
6. Als Vikar in Stolberg, als Hilfsprediger und Pfarrer in Bremen. Die Kriegszeit	132
Vikariat in Stolberg	132
Hilfsprediger an St. Michaelis in Bremen.....	132
Der Kriegsausbruch – bleibender Kontakt zu Ragaz	134
Gogartens nationale Kriegstheologie	136
Die TAT-Flugschrift „Religion und Volkstum“	141
Stellung in der zeitgenössischen Kriegstheologie.....	144
Konflikt mit Adolf Kienast	152
Beziehung zu Ragaz in dieser Zeit.....	153
Beginnender Kriegspessimismus	158
7. Die Zeit der Ratlosigkeit. Beginn des Lutherstudiums. Übergang in die Thüringische Landeskirche.....	159
Motive und Wandlungen im Kirchenverständnis	159
Entwicklungen in den mittleren Kriegsjahren.....	161
„Religion weither“ und andere Texte dieser Zeit.....	165

Frühform des Dialogischen Denkens	170
Bedeutung und verschiedene Rezeptionsweisen von „Religion weither“	173
Beginn der Lutherstudien	174
Wechsel nach Stelzendorf	176
Weiteres Lutherstudium	177
Erste Luther-Aufsätze	180
Fortschreitende Ratlosigkeit und Verinnerlichung, Suche nach Irrationalität als Quelle, Ewigkeit gegen Fortschritt: die Seele	185
Reaktion auf Kriegsende und Revolution	188
Beschäftigung mit Johannes Müller	192
Das ratlose „Warten“	193
II. Der Durchbruch	195
1. Ratlose Zeit	195
Bekanntschaft mit Rade – Mitarbeit an der „Christlichen Welt“	195
Weitere Anthroposophie-Beschäftigung	196
Anfänge der Beziehung zu Grisebach	198
Tambach – Religiöser Sozialismus als zeitgenössischer Kontext der frühen Dialektischen Theologie	202
Beginnende Beziehung zu Karl Barth	206
Rades Auftrag – der „qualvollste“ Winter	208
Kleinere Arbeiten aus dieser Zeit	212
2. Der Durchbruch – „Zwischen den Zeiten“ und Wartburg-Vortrag	216
Vorgeschichte von „Zwischen den Zeiten“	216
„Zwischen den Zeiten“	217
Ein kleiner Parallel-Text	220
Einladung zur Wartburg-Tagung – deren Vorgeschichte, Forum und Verlauf	221
Der Wartburg-Vortrag und die Aussprache über ihn	223
Der Tenor der beiden Aufbruchstexte	227
Struktur der Aufbruchs-Texte	229
Luther und Kierkegaard als Leitfiguren	230
Neues autobiographisches Bewußtsein	233
Theologische Konturen in dieser ersten Zeit	236

Beginn der Dialoge mit Natorp, Herrigel und Grisebach	239
Natorps späte Wendung und seine Verteidigung für Gogarten	240
Briefwechsel und Auseinandersetzung mit Natorp	242
Natorps weitere Auseinandersetzung mit Gogarten; seine Distanzierung von ihm	246
Der Beginn des Dialogs mit Hermann Herrigel	251
Der Dialog mit Grisebach	254
„Heraustreten aus der Zeit“ – unmöglicher Unsinn?	262
Zunächst notwendige Einseitigkeit?	263
Analoge, doch verstreute Motive in der zeitgenössischen Theologie	265
Durchschlagskraft der Dialektischen Theologie	271
Autobiographische Gründe der Radikalität	273
Jenseits der politischen Positionen	273
Verborgene Vorzeichen politischer Tendenzen	277
3. Erstes Echo auf die frühen Texte. Erste Auseinandersetzungen, vor allem mit Troeltsch. Die Diskussionen im BGC bis 1922.	280
Gogartens Reaktion auf die Wartburg-Vorgänge	280
Wilhelm Schäfers Wartburg-Bericht	281
Relativierende Stellungnahmen aus dem VFCW	282
Neue Beziehungen: Bultmann – Natorp – Heidegger	285
Vorgriff auf beginnende Wirkungen und Beziehungen	286
Bonus' Zustimmung	287
Diederichs Begrüßung und Erwartung	288
„Meteorhafter“ Aufstieg	289
Die erste kritische Stellungnahme: E. Troeltsch – Gogartens jetzige Beziehung zu ihm	290
Gertrud v. le Forts letztes Gespräch mit Troeltsch	295
Gogartens Antwort über Troeltsch	296
Neue Beziehungen und Wirkungsforen der nächsten Zeit	298
Weitere und veränderte Anthroposophie-Beschäftigung	299
Gogartens Wirkung in Thüringen – Die „Freie Volkskirche“	301
Die zweite Wartburg-Tagung (1921)	303
Gogartens Wartburg-Bericht (1921) an Gertrud v. le Fort	306
Wartburg-Reflexe (1921) in der „Freien Volkskirche“	307
Gogartens Augustusburg-Vortrag 1922 – die Aussprache über ihn	308
Ende der Teilnahme an diesen Tagungen – kein Ergebnis?	313

4. Die Entstehung der gemeinsamen Dialektischen Theologie. „Zwischen den Zeiten“. Das Verhältnis zu Bultmann, Barth und Thurneysen	315
Die Beziehung zu Bultmann	315
Die Beziehung zu Barth und Thurneysen	317
Verschiedenheit Gogarten/Barth	320
Gemeinsame Außenwirkung	323
Gemeinsame Motive	324
Geheime Spannungen.....	327
Elgersburg 1922	330
Gogartens Stellung in diesem Kreise	332
Abgrenzung – Polemik – Strategien	333
5. Die öffentlichen Kontexte: Rezeptionsgeschichte in den theologischen und allgemeinen Zeitschriften. Stellung im theologisch-kirchlichen Raume. Parallele protestantische, katholische und jüdische Reformtheologien. Analoge Motive in der kulturellen zeitgenössischen Situation	337
5.1 Die Rezeptionsgeschichte	337
Reaktionen Einzelner	337
Ratlosigkeit und Etikettierung der Zeitgenossen	337
Weitere Rezeption im Umkreis der CW – Bonus und andere	338
Theologische und kirchliche Zeitschriften, Religiös-soziale Blätter/Das Neuwerk, TAT – KUNSTWART – HILFE, Echo der Tagespresse.....	342
Öffentliche Lage und Durchsetzung der frühen Dialektischen Theologie	356
5.2 Zeitgenössische Parallelen	359
Analoge Motive in der Theologie	359
Analogie zum Religiösen Sozialismus	359
Echo und Parallele in der jüdischen Reformtheologie	360
Echo und Parallele in der katholischen Reformtheologie Deutschlands und Österreichs	362
Die sog. Lutherrenaissance als Parallele ?.....	366
Analoge Motive in der kulturellen zeitgenössischen Situation.....	369
Die Philosophie.....	369
Der (literarische) Expressionismus.....	372
Dostojewskis Erwachen.....	375
Max Ernst und der Dadaismus.....	376

6. Theologie der Krise – eine Ideologie? und eine verschärfte Variante innerhalb der aufgeklärten Christentumsgeschichte der Moderne?.....	380
Unübersehbare Zugehörigkeit zum zeitgenössischen Krisenbewußtsein	380
Ideologisierung des Krisenbewußtseins?	382
Annahme und Verarbeitung, nicht ideologische Verdopplung der Krise	384
Radikaler Vollzug des lebensweltlichen Bruches	388
Die „Führer“-Diskussion.....	388
Zeitgenössische Reaktionen auf die Krise – ohne fundamentale theologische Konsequenz.....	390
Ernst Troeltsch	390
Otto Baumgarten	394
Arthur Titius	397
Emanuel Hirsch.....	401
Andere Liberale.....	403
Konservative Reaktionen	404
Zusammenfassung der Kritik der Dialektischen Theologie am herrschenden theologischen „Liberalismus“	406
Letzte Bemerkungen zum Krisen-Begriff.....	410
Dialektische Theologie als eigentlicher Vollzug der Krise.....	412
Ethische Leerstelle, nicht antirepublikanische Ideologie.....	412
Krise oder Kairos?.....	415
Einordnung in die Krisenentwicklung seit 1890 – eine Aufgabe	416
 Anhang	 419
In Abkürzung zitierte Schriften Gogartens	419
Zur Bibliographie Gogartens.....	419
Abkürzungsverzeichnis der in diesem Band wiederholt zitierten Literatur	420
Abkürzungen der Zeitschriften	422
Bildnachweis.....	423
Namenregister	423